

# India – Seepost-Stempel

Dr. Avinash B Jagtap (Indischer Apotheker)

Artikel umgesetzt von Ingo Maahz

Vorsitzender und Mitglieder der Motivgruppe S.M.S.“NAVICULA“ e.V.

## Seepostamt-Stempel

Erforscher der Indischen Stempelungen begegnen öfters Stempeln, die ursprünglich nicht für die Stempelung von Marken auf Briefen vorgesehen waren. Vielfach ist die Verwendung ungewöhnlicher Stempel den unklaren Anweisungen an das Personal oder dem Fehlen geeigneter Stempel für die Entwertung von Marken auf Briefen oder Paketen geschuldet.

Eine dieser Stempelgruppen sind die „Sea Post Office“ Stempel. Das Seepostamt zwischen Bombay und Aden war in erster Linie ein Sortierbüro. Ein Vertreter der Indischen Regierung schlug am 14. 6.1861 vor, die Post für Indien zwischen Suez und Bombay zu sortieren anstatt zwischen England und Alexandria. Aber dieser Vorschlag wurde erst 1868 aufgenommen. Daher erfolgte die Einführung des ersten Seepostamt-Stempels im Juli 1868. Es gab mehrere Änderungen in der Größe und Beschriftung. Renouf hat im Handbuch „Early Indian Cancellations, 1855-89“ nur 5 Typen dieser Seepostamt-Stempel erwähnt. Entsprechend seiner Beschreibung wurde erst 1870 eine Sortier-Belegschaft abgeordnet, um die Post zwischen Aden und Bombay zu bearbeiten. Dadurch konnte beträchtliche Zeit bei der Ankunft der Post von P & O Schiffen auf der Route nach Bombay eingespart werden.

Ursprünglich waren die Stempel wohl nicht für die Entwertung der Marken vorgesehen, so jedenfalls R. Kirk in seinem Buch „British Maritime Postal History, Vol. 1 - The P&O Bombay & Australian Lines, 1852-1914“, wo er von „Seepostamt-Stempeln“ und nicht von [Nr.108, Sept. 2013– Seite 15 Indien-Report FG Indien e.V.] Entwertungsstempeln spricht.

Folgende Tabelle führt die Seepostamt-Stempel nach Kirk auf und dazu die von Renouf gelisteten Stempel:

Sea Post Office Marks listed by R. Kirk & W		
Renouf (see Fig. 1)		
R. Kirk Typ	W. Renouf Typ	Bekannte Verwendungszeit
1 ...		Juli 1868 – Dezember 1871
2	73	August 1871 – Mai 1873
3	74	Mai 1875 – November 1888
4		Mai 1884 – April 1891
5		Mai 1886 – April 1891
6	74a	Oktober 1890 – ?
7		Oktober 1891 – Mai 1905
8		August 1896 – Januar 1908
9	74b	März 1906 – Mai 1913
10 (s. Fig 2)	74c	November 1907 – April 1914
11 (s. Fig 3)		August 1908 – Juli 1914
... (s. Fig 4)	75	

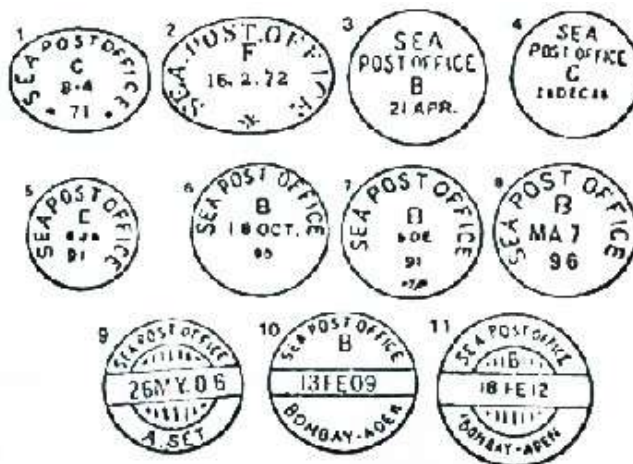


Fig. 1:  
See-Postamt-Stempel nach R. Kirk & W. Renouf



Fig. 2:

### Indische SEEPOST-STEMPEL

Die tatsächlichen Seepostamt-Stempel sind dargestellt zusammen mit den Mustern, wie sie dem Autor vorlagen. Die Stempel waren nicht zur Entwertung von Marken auf Briefen oder Karten vorgesehen: Hier ist ein Beispiel, wo die Marken auf der Karte nach South Pasadena (California / USA) mit „SEA POST OFFICE/B/DE21/07“ entwertet wurden.

Fig. 3:



Fig. 4:  
Typ 75, BOMBAY KARACHI SEA  
POST OFFICE NO 2 / NO. 25 / 85  
im „squared circle“ auf SG 101



1908 Picture Post Card from the Board of „S.S. EGYPT“ (P & O Line Vessel) with KE 1 vll Half Anna (SG 122) on the picture front obliterated by „SEA POST OFFICE / 28 AU 08 / BOMBAY - ADEN“ (Second Combined obliterator / dated Handstamp, Denham No.9 / Kirk No.11), the Set Letter in the upper arc between the killer bars

Bei genauer Betrachtung kann man allerdings feststellen, dass die Marken bereits in Bombay mit einem runden Abgangsstempel „BANDRA /21 DEC 07“ entwertet worden waren.

Diese Stempel waren so schwach abgeschlagen, dass der Postbeamte ihn nicht erkennen konnte und nochmals stempelte, um eine klare Entwertung zu erzeugen. Die Postkarte wurde noch nach Ocean Park (Cal / USA) weitergeleitet (Fig. 5).

Es war auch möglich, dass Schiffspassagiere ihre Briefe oder Karten in den Briefkasten des Schiffes einwarfen. Da kein anderer Stempel verfügbar war, wurden die Stücke mit dem ein-zig verfügbaren Stempel entwertet. Natürlich sind solche Stücke selten. Es scheint, dass es keine klaren Aussagen und Anweisungen in irgendeinem Regelwerk für Britisch-Indien über Entwertung & Abstempelung gab während der Verwendungszeit der Seepostamt-Stempel, zumindest nicht in der früheren Zeit bis 1906.

Die Stempel waren vorgesehen, um den Transport über See zu dokumentieren und um die Marken von Stücken, die an Bord des Schiffes aufgegeben wurden, zu entwerten. Hr. Max Smith schrieb an den Autor: „Die relative Häufigkeit von Marken mit Seepostamt-Stempeln hängt von zwei Faktoren ab: einmal von der zunehmenden Bedeutung des Briefmarkensammelns unter den Passagieren und zum anderen von der Einführung der Bildpostkarten“.



Fig. 5:

Stempel wurden nach 1920 überflüssig.

Ähnlich den Indischen Seepostamt-Stempeln gab es solche Stempel auch von Österreich, Deutschland und Frankreich. Sie wurden auf den Schiffen der jeweiligen Länder eingesetzt. Sie wurden auch verwendet, um Britisch-Indische Briefmarken zu entwerten. Trotzdem sind sie in Renoufs Werk über die Indischen Stempel aufgeführt, obwohl sie nicht indischen Ursprungs sind (Renouf Nr.76, 76a, 76b, siehe Fig. 6 & 7).

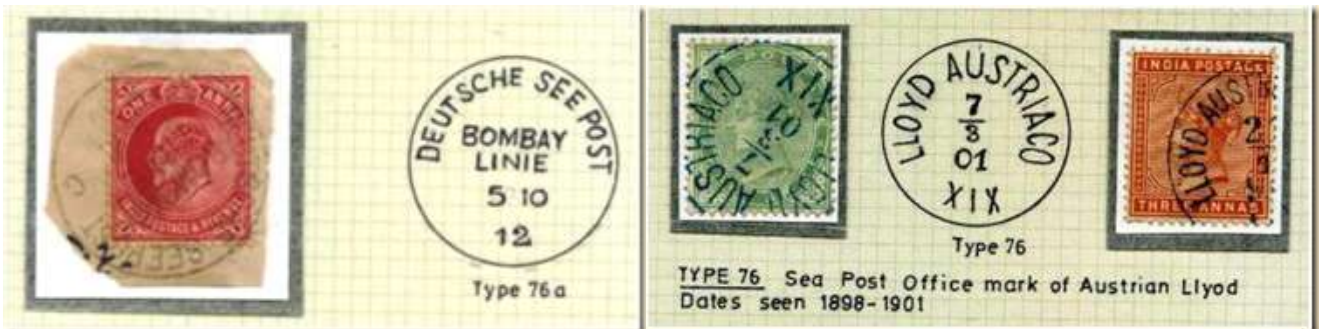


Fig. 6:

Fig. 7: